



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Amsterdam

Zielland: Niederlande

Fachrichtung: Innenarchitektur

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 6 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe mich sechs Monate vor Praktikumsbeginn begonnen im Ausland zu bewerben. Dabei habe ich mich in allen nördlicheren und größeren Städten Europas beworben (u.a. Kopenhagen, Oslo, Stockholm, Amsterdam, Brüssel). Dabei habe ich mir vorher als Ziel gesetzt in einem interdisziplinären Büro mit Architekten und Innenarchitekten meine Erfahrungen zu sammeln. So habe ich entweder direkt im Internet nach Büros in den Städten, die mich interessiert haben recherchiert, oder immer wenn ich ein interessantes Projekt in Fachzeitschriften entdeckt habe, das entsprechende Büro gezielt untersucht.

Bei vielen Büros habe ich mich zwei bis drei Wochen nach Abschicken meiner Bewerbung noch einmal per Mail oder telefonisch erkundigt, ob meine Bewerbung angekommen ist. Insgesamt war die Bewerbung für die meisten Büros zu früh, sodass sie mich darauf vertröstet haben, dass sie sich in ein bis zwei Monaten melden. Währenddessen habe ich durch die studiengangsinernen Praktikumsvorträge Einblicke in verschiedene Büros bekommen, bei denen ich mich dann teilweise zusätzlich beworben habe. Zuletzt hatte ich einige vage Zusagen, habe mich dann letztendlich aber für ein Büro entschieden, das sich direkt auf meine Bewerbung zurückgemeldet hat und auch meinen Anforderungen entsprach. So hatte ich vier Monate vor Praktikumsbeginn eine feste Zusage aus meinem aktuellen Innen-/ Architekturbüro in Amsterdam.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Zimmersuche in Amsterdam ist eine große Herausforderung. Zunächst wurde mir von Kommilitonen geraten mich über Facebook für Wohnungen zu bewerben, da dort die Chancen für internationale Studenten und junge Leute besser seien als auf speziellen Wohnungsplattformen, die zudem meistens kostenpflichtig sind.

Dies gestaltete sich sehr erfolglos, da selten geantwortet wurde. Außerdem habe ich bereits drei Monate vor Praktikumsbeginn gestartet nach Wohnungen Ausschau zu halten, allerdings bezogen sich die Inserate meistens schon auf den nächsten Monat, weshalb erst ein bis zwei Monate vor meinem Praktikumsbeginn, für mich relevante Inserate aufgegeben wurden.

Zuletzt habe ich mich kostenpflichtig auf Kamernet angemeldet, wo zumindest auf meine Anfragen geantwortet wurde, allerdings war es ein großer Nachteil nicht direkt vor Ort zu den Besichtigungen zu können.

Durch meine Verwandten habe ich dann meine Unterkunft im Norden der Stadt gefunden.

Bei der Wohnungssuche sollte darauf geachtet werden, dass man nach Wohnungen sucht, die für eine Registrierung in Amsterdam zugelassen sind. Registrierung meint im Prinzip eine offizielle Anmeldung in der Stadt und erlaubt es einem die Steuern zu zahlen und letztendlich auch sein potentiell Gehalt zu verdienen. Einen Termin dafür sollte man zeitnah in einem der Bürgerzentren ausmachen (mehr dazu unter: <https://www.iamsterdam.com/en/living/take-care-of-official-matters/registration/registration>)



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Wie schon bei der Wohnungssuche beschrieben, sollte darauf geachtet werden, eine Wohnadresse zu suchen, bei der man sich im Bürgeramt registrieren kann. Die Termine sind meistens schon lange im Voraus vergeben, sodass man am besten so zeitnah wie möglich in einem der Ämter anruft, um einen Termin auszumachen.

Da ich im Sommer in Amsterdam bin, habe ich mir direkt ein Fahrrad online bei Swapfiets bestellt. Dieses wurde mir am Tag meiner Ankunft direkt vor die Haustür geliefert. Für das Fahrrad bezahle ich 20,00 Euro im Monat, allerdings gibt es auch ein günstigeres Fahrrad für ca. 15,00 Euro, aber die Gangschaltung bei dem teureren Modell hat sich bereits bei den zahlreichen Brücken in Amsterdam bezahlt gemacht.

Die Fähre über den Fluss, der zum nördlichen Teil Amsterdams führt ist kostenlos und fährt Tag und Nacht.

Als Zahlungsmittel verwende ich entweder meine Kreditkarte oder meine normale EC Karte, da hier bei Transaktionen keine Gebühren anfallen, das sollte aber je nach Karte im Einzelfall geprüft werden. Mir wurde aber mehrfach Banq empfohlen, falls eure Karte nicht geeignet sein sollte.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite in dem Architektur/- Innenarchitekturbüro Hollandse Nieuwe Concepts& design, das sich noch im Stadtteil Amsterdam Noord befindet, aber im September in den Süden nach Diemen umzieht.

Das Büro besteht aus ca. 15 Mitarbeitern, von denen die meisten Innenarchitekten oder Architekten sind, aber es gibt auch eine Produktdesignerin, sowie zwei Ingenieure.

Insgesamt hat das Büro vorwiegend Aufträge im Bereich des Office Designs, was für mich ein ausschlaggebender Grund gewesen ist, um dort mein Praktikum zu absolvieren.

Direkt an meinem ersten Tag wurde sich für mich sehr viel Zeit genommen, um zu erfragen, was ich lernen möchte, worüber ich mir im Vorhinein sehr ausführlich Gedanken gemacht habe.

Dann wurde ich in die aktuellen Projekte eingeführt, sodass ich einen guten Überblick bekommen konnte.

Das Verhältnis untereinander ist sehr familiär, so haben wir jeden Mittag gemeinsam lunch, wobei es meine Aufgabe ist den Tisch dafür einzudecken. Danach wird häufig gemeinsam Tischtennis gespielt.

In den ersten Wochen, habe ich verschiedene Recherchearbeiten übernommen, viel Bildbearbeitung betrieben und wurde zu ein beginnendes Projekt eingebunden. Dort durfte ich mit zu der Besichtigung des Bestandsgebäudes und durch Skizzen meine Ideen für einen Bereich des Gebäudes einfließen lassen, sowie das 3D Modell bauen und mich mit den verschiedenen Programmen vertraut machen.

Durch die aktuellen Umstände (Covid-19), bereiten wir uns darauf vor, komplett im Home Office zu arbeiten, wobei mir ein PC nach Hause gebracht wird. Über Skype und Telefonate bleibe ich in Kontakt mit den Leuten, mit denen ich gemeinsam an einem Projekt arbeite, die aber bereits von zu Hause aus arbeiten. Zudem habe ich mit meinem Ansprechpartner wöchentlich ein Skype Gespräch, um die Situation zu evaluieren.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Durch die Umstände, dass der Covid-19 Virus hier ca. eine Woche nach meinem Ankommen ausgebrochen ist, ist meine Freizeitgestaltung sehr eingeschränkt. Bisher wurde noch keine Ausgangssperre erlassen, allerdings sind die meisten Restaurants, Märkte, Bars und Museen bereits geschlossen.

Ich hatte allerdings in meiner ersten Woche eine Probewoche in einem Fitnessstudio gemacht und über ein Onefit Abo nachgedacht, das es einem ermöglicht in verschiedene Studios Einblicke zu bekommen. Um mich schnell zu sozialisieren habe ich auch verschiedene Volleyball Vereine angeschrieben, aber diese können aufgrund der Umstände zur Zeit nicht trainieren.

Daher beschränkt sich meine Freizeitgestaltung auf Radtouren durch Amsterdam und das Erkunden der unzähligen Parks.

Glücklicherweise habe ich sehr gesellige Mitbewohner, mit denen ich häufig koche, rede, Musik höre oder Gesellschaftsspiele spiele. Üblicherweise kommunizieren wir auf Englisch, da wir eine internationale Runde sind, allerdings freue ich mich auch immer, wenn ich einige holländische Wörter aufgreifen kann.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Am meisten überrascht hat mich die Art der Menschen hier vor Ort. Dabei bin ich bis jetzt ausschließlich sehr netten, reflektierten und hilfsbereiten Menschen begegnet, mit denen man gute Konversationen führen kann.

Eine weitere positive Überraschung für mich war, dass die Geschäfte auch sonntags geöffnet haben, wovon ich sehr profitiert habe, da ich an einem Sonntag in Amsterdam angekommen bin.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Amsterdam hat einen sehr schwierigen Wohnungsmarkt und die Preise sind sehr hoch, so ist es normal für ein kleines WG Zimmer 800,00 Euro zu bezahlen. Falls ihr weit im Voraus keine Wohnung findet, macht euch keine Gedanken - Holländer sind etwas gelassener und stellen ihre Wohnungen erst kurzfristig zur Verfügung. Des Weiteren ist es vor Ort sehr viel leichter nach Wohnungen zu suchen.

Investiert definitiv in ein Fahrrad, denn so lässt sich die Stadt am besten erkunden und ansonsten bleibt nur noch viel Erfolg beim Bewerben zu wünschen!